

die im Uebrigen aus drei Doppelblättern und einem Einzelfol. besteht. Das Vorsetzblatt eingerechnet, hat also die ganze Hs. $10 \times 8 + 5 = 85$ Blätter, auf die Ann. Fuld. kommen davon nur 84. Paginierung ist nicht vorhanden.

Die Notariatsurkunde ist ausgestellt Freitag den 28. Sept. 1464 'Rome in domo habitacionis providi viri mag. Heiarici Vrdeman in Romana curia causarum procuratoris' und beginnt: 'In mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum praesentia personaliter constitutus venerabilis et circumspectus vir dominus Iohannes Rulphi (so) de Lansteyn, decanus ecclesie Wormaciensis principalis principaliter pro se ipso' u. s. w.; es handelt sich um die Ernennung von Procuratoren.

Auf dem letzten Blatte f. 85 schliessen sich an die Schlussworte der Ann. Fuld. 'extra civitatem facta' verschiedene Federproben an, deren Zeit sich, da sie ältere Schrift nachahmen, nicht ganz sicher bestimmen lässt; darunter: 'Innocencius eps. serv. servor. dei dilectis in Christo B. decano totique capitulo Wormaciensi salutem et apostolicam benedictionem' und am Ende: 'R. dei gratia Wormaciensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis'¹.

Die Hs. gehörte also jedenfalls dem Wormser Domkapitel und befand sich noch im 15. Jahrh. in Worms. Statt der Notariatsurkunde muss natürlich ein anderes erstes Blatt der ersten Lage vorhanden gewesen sein, welches, als die Hs. die jetzige Gestalt erhielt, aus irgend welchen Gründen, vielleicht wegen eines Eigenthumsvermerks, einer Verwünschung des Diebes oder dergl. weggeschnitten und durch die Hälfte der Urkunde ersetzt wurde. Uebrigens ist auf die Innenseite des Schlussdeckels der untere Theil einer Notariatsurkunde aufgeklebt, wahrscheinlich die zweite Hälfte der als Vorsetzblatt verwandten; für die Herkunft der Hs. giebt sie keinen Anhalt.

Jede Seite hat 21 Zeilen, nur auf fol. 3 sind 22 wegen einer Rasur bei 742/3. Der Rand ist breit, einmal vom ersten Blatt der 9. Lage der Rand abgeschnitten. Die Jahreszahlen sind roth am Rande eingetragen; jedes Jahr ausser 870 und 871 beginnt mit einer rothen Initiale. Die Schrift der ganzen Annalen ist aus derselben Zeit und derselben Schreibschule. Das Facsimile SS. I. ist ganz schlecht und giebt eine durchaus unvollkommene Vorstellung von der namentlich zu Anfang recht eleganten Schrift. Ich setze die Schrift des ganzen Codex, an dem aber verschiedene Schreiber thätig gewesen sind, sowohl nach paläographischen wie nach ortho-

1) 'Die hier genannten Namen gehören sämmtlich der Mitte des 13. Jahrh. an: Innocenz IV., Bischof Richard, Burchard, Decan des Domkapitels'. Br.